

# Konjunkturreport zum Jahresbeginn 2026

Nur zaghafte Stimmungsaufhellung,  
Lage und Erwartungen noch überwiegend negativ

IV. Quartal 2025 und Vorausschau 2026



**Handelskammer Bremen**  
für Bremen und Bremerhaven

## Inhalt

Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick	2
Geschäftsklima in der Stadt Bremen	3
Geschäftsklima in Bremerhaven	4
Geschäftsklima nach Branchen	5
Methodische Hinweise	8

### **Impressum:**

#### **Herausgeber**

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen

#### **Ansprechpartner**

Dr. Matthias Fonger, Olaf Orb, Dr. Friso Schlitte

#### **Veröffentlichung**

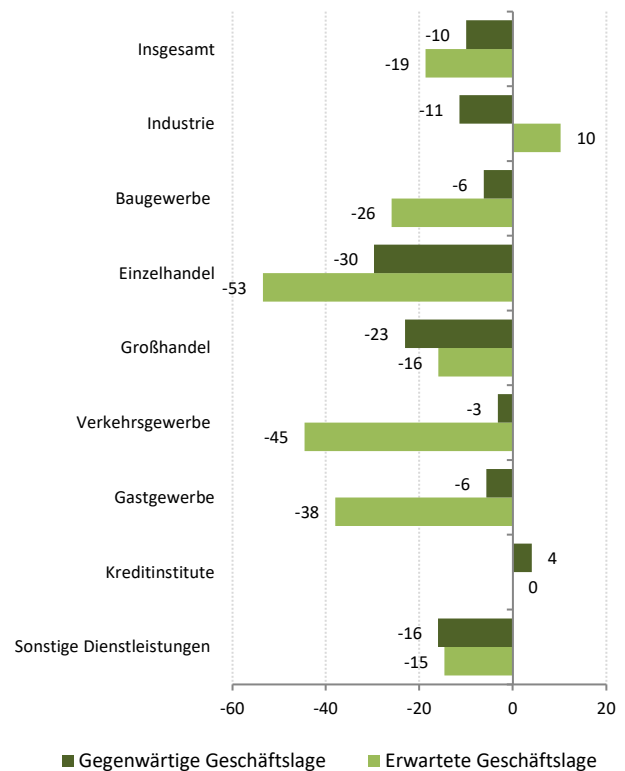
06.02.2026

# Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick

Die Stimmung in der bremischen Wirtschaft zeigt insgesamt nur eine zaghafte Aufwärtsbewegung. Die Bewertung des laufenden Geschäfts fällt etwas besser aus als im Herbst, bleibt in der Summe aber weiter negativ. Auch bei den Erwartungen zeigt sich eine Verbesserung, die im Vergleich zum Vorquartal zwar nur leicht, im Vergleich zum Jahresbeginn 2025 aber recht deutlich ausfällt. Die Aufhellung beruht vor allem auf verbesserten Prognosen aus der Stadt Bremen, während die Erwartungen in Bremerhaven etwas nachgelassen haben. Insgesamt trüben vielfältige Geschäftsrisiken aber weiterhin die Zuversicht, sodass die Erwartungen insgesamt in beiden Städten überwiegend negativ bleiben. Am häufigsten Sorge bereiten weiterhin die Rahmenbedingungen, wozu geopolitische Risiken und bürokratische Belastungen zählen, gefolgt von den Entwicklungen bei den Arbeitskosten und der Inlandsnachfrage. Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammen genommen steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft leicht, bleibt aber noch auf einem niedrigen Niveau – so das Ergebnis der Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn bei 345 Betrieben aus Produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Lande Bremen.

Abgesehen von den Kreditinstituten kommen aus allen Branchen erneut mehr negative als positive Rückmeldungen zum laufenden Geschäft. Im Vergleich zur Herbstbefragung fällt die Bewertung der aktuellen Geschäftslage jedoch leicht verbessert aus (Saldo: -10; Vorquartal: -13). Vor allem in der Industrie, in den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen sowie in der Hotellerie und Gastronomie wird die derzeitige Lage weniger ungünstig beurteilt als noch im Herbst. Verschlechtert haben sich hingegen die Rückmeldungen aus dem Groß- und Außenhandel sowie aus den Sonstigen Dienstleistungen.

**Lage und Erwartungen nach Branchen**  
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen

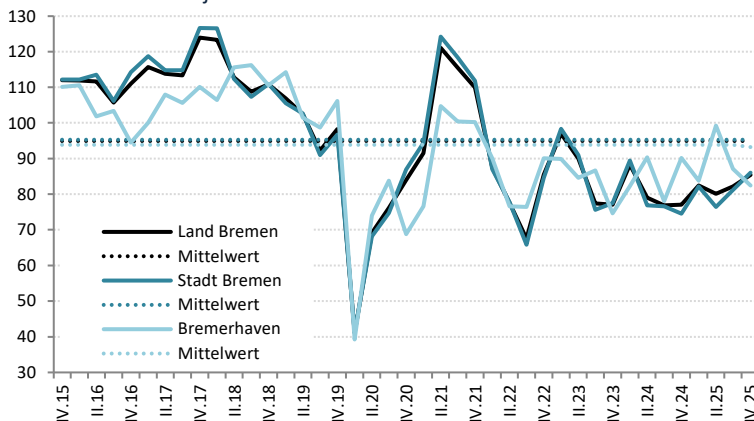


Auch die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate bleiben insgesamt noch deutlich eingetrübt. Im Vergleich zum Herbst zeigt sich jedoch zum wiederholten Male eine leichte Verbesserung der Geschäftsprognosen. In der Summe werden die Aussichten damit aktuell deutlich weniger ungünstig eingeschätzt als zu Beginn des Vorjahres 2025 (Saldo: -19; Vorquartal: -22; Vorjahresquartal: -34). Die Aufhellung der Erwartungen resultiert zu einem Großteil aus einer gestiegenen Zuversicht in der bremischen Industrie, die ihre Geschäftsaussichten derzeit sogar überwiegend positiv bewertet. Dazu tragen die deutlich verbesserten Exporterwartungen bei, die aktuell in der Summe neutral ausfallen (Saldo: 0; Vorquartal: -40). Für weitere Impulse sorgen neben zusätzlichen staatlichen Ausgaben für die Infrastruktur auch die erhöhten Verteidigungsausgaben, die der in Bremen stark vertretenen Verteidigungswirtschaft zugutekommen.

Alles in allem steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft leicht um +3 auf 85 Punkte. Aufgrund der weniger negativen Erwartungen notiert der Index damit klar über dem Wert des Vorjahresbeginns (77 Punkte), bleibt aber weiter deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnittswert (95 Punkte).

## Geschäftsklima in der bremischen Wirtschaft

Handelskammer-Konjunkturindikator



# Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Das laufende Geschäft zeigt sich in der stadtbremischen Wirtschaft leicht verbessert, wird in der Summe aber weiterhin branchenübergreifend negativ beurteilt (Saldo: -12; Vorquartal: -16). Bessere Rückmeldungen als noch im Herbst kommen derzeit vor allem aus der Industrie, aus den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen sowie aus der Hotellerie und Gastronomie. Aus den Sonstigen Dienstleistungen wird hingegen ein nachlassendes Geschäft vermeldet.

Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate zeigen sich erneut verbessert, bleiben in der Summe aber noch deutlich im negativen Bereich (Saldo: -16; Vorquartal: -21). Stark verbesserte Geschäftsaussichten werden aus der Industrie gemeldet, die in der Summe nun deutlich positiv ausfallen. Ein Grund dafür dürfte in den ebenfalls deutlich gestiegenen Exporterwartungen liegen, die aktuell in der Summe in etwa neutral ausfallen. Ein weiterer Impuls für die bremische Wirtschaft geht neben den zusätzlichen staatlichen Investitionen in die Infrastruktur auch von den erhöhten Verteidigungsausgaben des Bundes aus, die im für Bremen bedeutenden Wirtschaftszweig der Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft für Auftrieb sorgt.

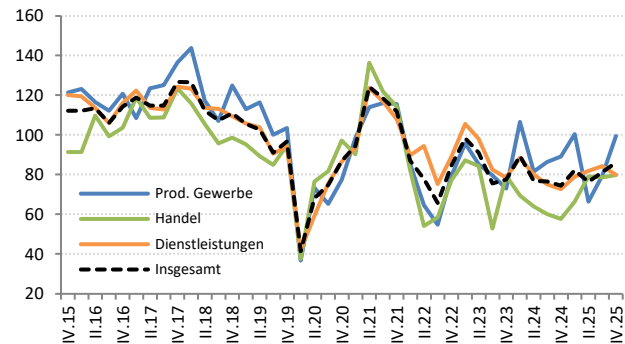
Die Investitionsplanungen der Unternehmen folgen den Geschäftserwartungen und zeigen insgesamt eine leichte Aufwärtsbewegung. In der Summe überwiegt aber noch Zurückhaltung (Saldo: -22, Vorquartal: -32). Anders bei den Personalplänen, die wieder etwas restriktiver ausfallen als zuletzt. Insgesamt sehen die Unternehmen somit weiterhin rückläufige Mitarbeiterzahlen vor (Saldo: -25; Vorquartal: -20).

Am häufigsten Sorge bereiten den Unternehmen weiterhin die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (74 Prozent), die sowohl Probleme am Wirtschaftsstandort als auch geopolitische Risiken umfassen. Auf Platz 2 der meistgenannten Geschäftsrisiken hat sich die Entwicklung der Arbeitskosten (64 Prozent) vorgehoben. Hierzu dürfte auch die neuerliche Erhöhung des Mindestlohnes beigetragen haben, der aus Gründen der Abstandswahrung auch Druck auf die darüber liegenden Lohnstufen ausübt. Darüber hinaus bereiten die Inlandsnachfrage (63 Prozent), der Fachkräftemangel (43 Prozent) und die Energie- und Rohstoffpreise (37 Prozent) vielen Unternehmen Sorge.

Alles in allem zeigt sich die Stimmung in der stadtbremischen Wirtschaft erneut etwas weniger eingetrübt als im Vorquartal. Der Handelskammer-Konjunkturindikator steigt um +5 auf 86 Punkte, notiert damit aber weiterhin deutlich unter dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (95 Punkte).

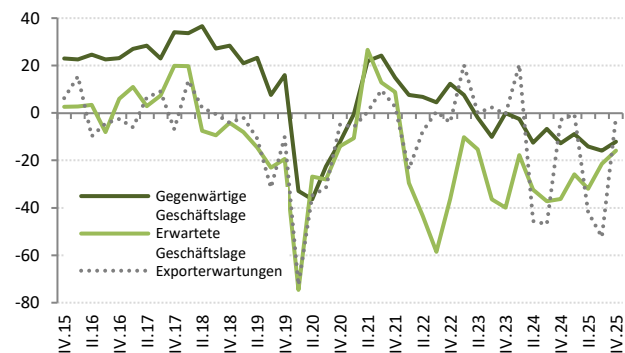
## Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Handelskammer Konjunkturindikator



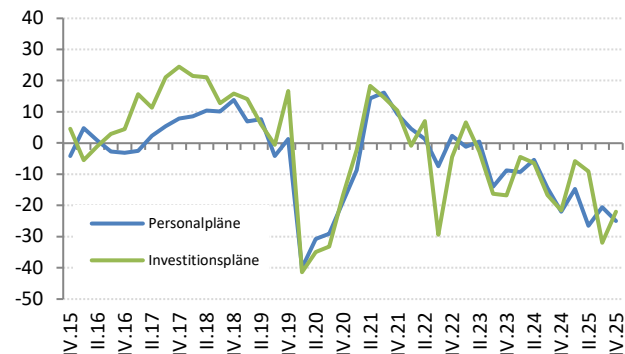
## Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



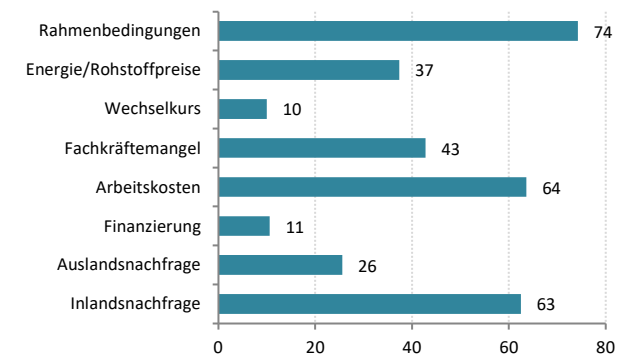
## Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



## Größte Geschäftsrisiken in der Stadt Bremen

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



# Geschäftsklima in Bremerhaven

Anders als in der Stadt Bremen hat die Stimmung in der Bremerhavener Wirtschaft leicht nachlassen. Die aktuelle Geschäftslage wird im Durchschnitt zwar unverändert in etwa neutral bewertet (Saldo: +1; Vorquartal: +1). Damit zeigen sich die Unternehmen in der Seestadt mit dem laufenden Geschäft insgesamt zufriedener als in der stadtbremischen Wirtschaft. Gleichzeitig blicken die Bremerhavener Unternehmen aber noch weniger zuversichtlich auf die Entwicklung in den kommenden Monaten. Die Geschäftserwartungen zeigen sich zum zweiten Mal in Folge im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert und notieren per Saldo sehr deutlich im negativen Bereich (Saldo: -33; Vorquartal: -25).

Während aus dem Produzierenden Gewerbe und dem Handel weniger gute Rückmeldungen als zuletzt kommen, hat sich die Stimmung in den Dienstleistungen etwas aufgehellt. Das laufende Geschäft wird im Dienstleistungsbereich derzeit leicht verbessert und in der Summe positiv bewertet. Die Geschäftserwartung der Dienstleister bleiben zwar überwiegend negativ, aber weniger deutlich als zuletzt.

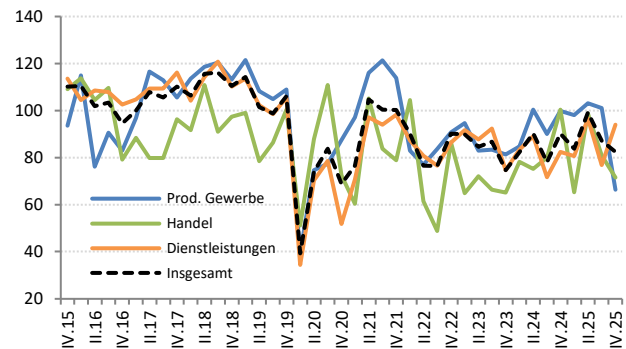
Trotz der erneuten Stimmungseintrübung in Bremerhaven fällt die Zurückhaltung bei den Investitionsplänen der Unternehmen etwas geringer aus als zuletzt, bleibt per Saldo aber im negativen Bereich (Saldo: -10; Vorquartal: -18). Die Personalpläne zeigen sich hingegen noch ein wenig restriktiver als im Herbst. In der Summe wird weiterhin eher mit einer abnehmenden Gesamtbeschäftigung gerechnet. (Saldo: -11; Vorquartal: -9).

Als Risiko für die Geschäftsentwicklung wird von den Befragten erneut die Entwicklung der Arbeitskosten (63 Prozent) am häufigsten genannt. Dies geht nach wie vor mit der Sorge einher, Schwierigkeiten bei der Gewinnung von benötigten Fachkräften (52 Prozent) zu haben. Am zweithäufigsten werden weiterhin die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (60 Prozent) zu den größten Risiken gezählt. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die hohen Belastungen durch Bürokratie sowie geopolitische Risiken genannt. Jeweils fast die Hälfte der Unternehmen sehen zudem die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise (49 Prozent) und die Entwicklung der Inlandsnachfrage (47 Prozent) als Risiken.

Geschäftslage und Geschäftserwartungen aller Unternehmen zusammengenommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die Wirtschaft in Bremerhaven um -5 auf 82 Punkte und notiert damit deutlich unter dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (94 Punkte).

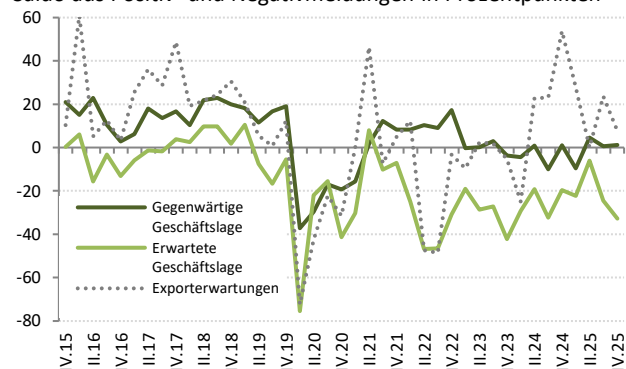
## Geschäftsklima in Bremerhaven

Handelskammer Konjunkturindikator



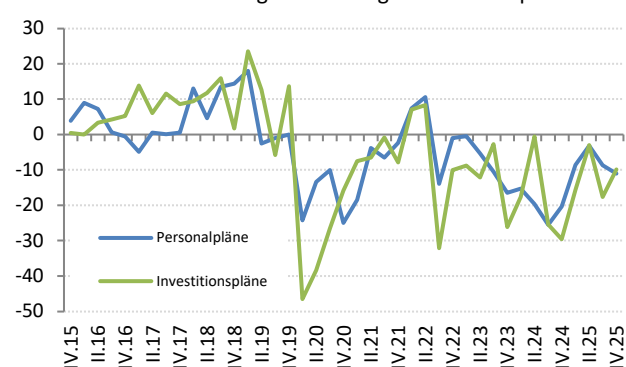
## Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



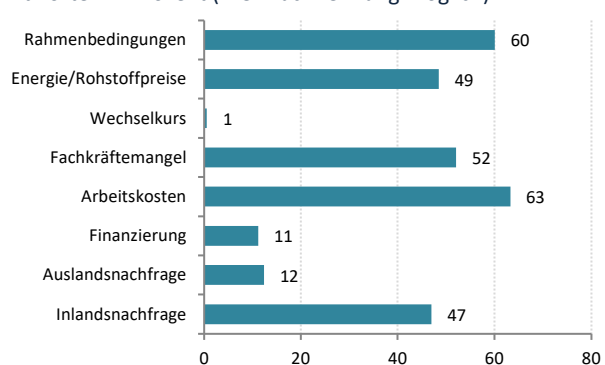
## Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



## Größte Geschäftsrisiken in Bremerhaven

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



# Geschäftsklima nach Branchen

## Produzierendes Gewerbe

In der bremischen **Industrie** hat sich die Stimmung merklich aufgehellt. Die zuletzt anhaltende negative Entwicklung des Auftragseingangs ist zwar noch nicht vollends gestoppt, hat sich zum Jahresende aber sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft deutlich abgeschwächt. Insgesamt wird das laufende Geschäft im Vergleich zum Vorquartal verbessert, aber noch überwiegend negativ beurteilt (Saldo: -11; Vorquartal: -22). Deutlich verbessert zeigen sich die Erwartungen für die kommenden Monate, die jetzt insgesamt sogar wieder häufiger positiv als negativ eingeschätzt werden (Saldo: +10; Vorquartal: -11). Hierbei dürften positive Impulse aus den steigenden Ausgaben des Staates für Infrastruktur und Verteidigung eine wichtige Rolle spielen. Zudem werden die Aussichten im Exportgeschäft aktuell in etwa neutral und damit deutlich besser als zuletzt bewertet. Alles in allem steigt der Indikator für die Industriekonjunktur im Land Bremen um +14 auf 98 Punkte und notiert damit im Vergleich der letzten zehn Jahre in etwas auf durchschnittlichem Niveau (97 Punkte).

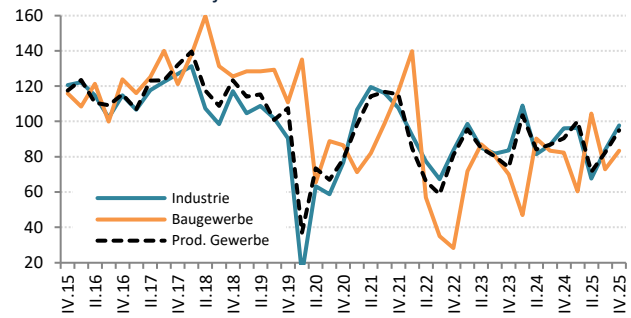
Im **Baugewerbe** zeigt sich das Klima verbessert, bleibt insgesamt aber noch eingetrübt. Die Unternehmen vermelden weiterhin eine gesunkene Zahl von Auftrageingängen. Das laufende Geschäft wird im Vergleich zum Herbst kaum verändert etwas häufiger negativ als positiv bewertet (Saldo: -6; Vorquartal: -7). Die Geschäftsprognosen fallen weiterhin negativ aus, dies aber weniger deutlich als zuletzt (Saldo: -26; Vorquartal: -46). Verbesserte Erwartungen kommen derzeit aus dem Tiefbau, wo auf Impulse durch das Sondervermögen des Bundes für die Infrastruktur gerechnet werden kann. Insgesamt steigt der Konjunkturindikator für die Bauwirtschaft um +12 auf 83 Punkte, notiert damit aber noch deutlich unter dem zehnjährigen Mittelwert (99 Punkte).

## Handel

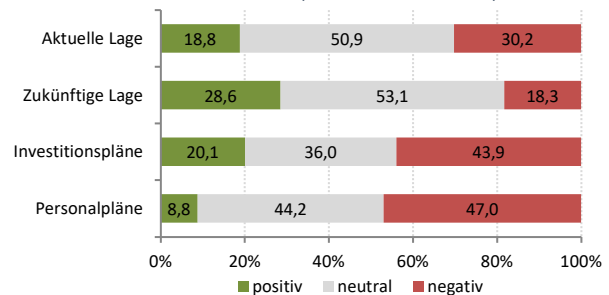
Im **Einzelhandel** ist die Stimmung weiterhin stark eingetrübt. Die Händler registrieren eine anhaltend geringe Konsumneigung. Vor allem im stationären Einzelhandel wird das laufende Geschäft negativ bewertet und gleichzeitig weitere Umsatzeinbußen erwartet. Aus dem Onlinegeschäft kommen dagegen vergleichsweise positive Rückmeldungen. Insgesamt fallen die Bewertungen sowohl für die Geschäftslage (Saldo: -30; Vorquartal: -37) als auch für die Geschäftsaussichten (Saldo: -53; Vorquartal: -41) weiterhin sehr negativ aus. Lage und Erwartungen zusammengenommen sinkt Konjunkturindikator für den Einzelhandel um -4 auf 57 Punkte und notiert damit im Vergleich zu den letzten zehn Jahren (86 Punkte) auf sehr niedrigem Niveau.

## Geschäftsklima im Produzierenden Gewerbe

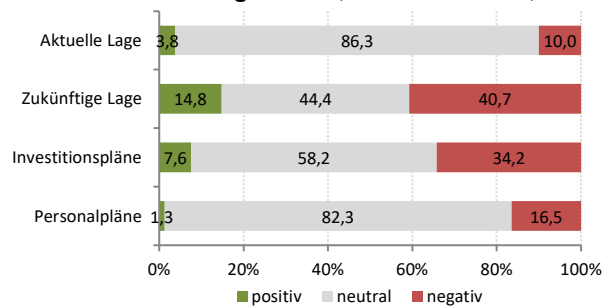
Handelskammer Konjunkturindikator



## Einzelindikatoren Industrie (Antworten in Prozent)

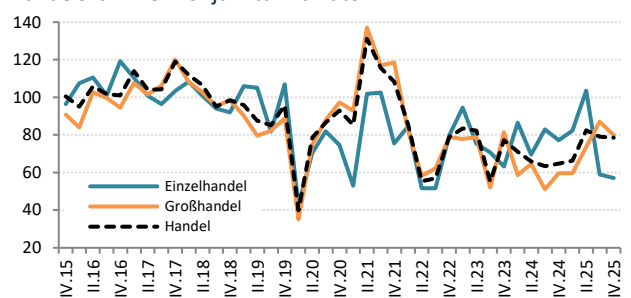


## Einzelindikatoren Baugewerbe (Antworten in Prozent)

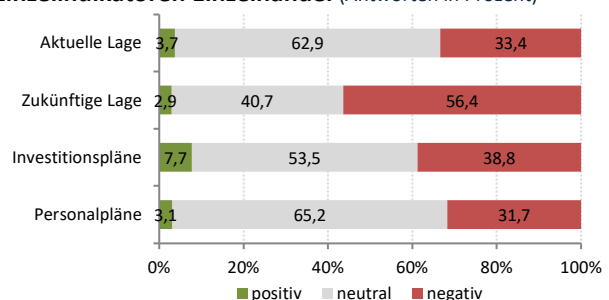


## Geschäftsklima im Handel

Handelskammer Konjunkturindikator



## Einzelindikatoren Einzelhandel (Antworten in Prozent)



Im bremischen **Groß- und Außenhandel** hat die Stimmung im Vergleich zum Vorquartal wieder etwas nachgelassen. Die Händler vermelden für das abgelaufene Quartal insgesamt leicht rückläufige Umsätze. Sowohl die laufenden Geschäfte (Saldo: -23; Vorquartal: -13) als auch die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate (Saldo: -16; Vorquartal: -12) werden in der Summe schlechter bewertet als im Herbst und notieren damit deutlich im negativen Bereich. Die Beurteilungen von Lage und Erwartungen fallen dabei im Binnen- und Außenhandel weiterhin ähnlich aus. Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -7 auf 80 Punkte. Damit notiert der Index im Vergleich zum Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (86 Punkte) auf unterdurchschnittlichem Niveau.

## Dienstleistungen

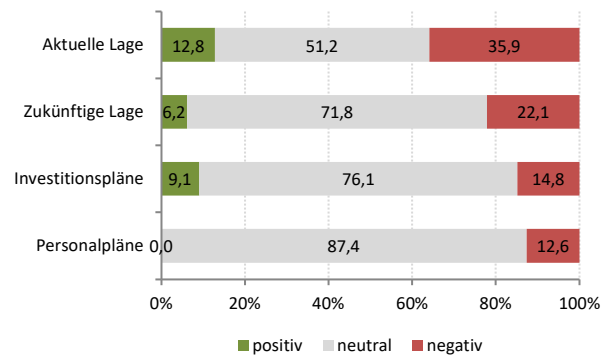
Die **Verkehrs- und Logistikdienstleistungen** vermelden eine deutliche Verbesserung des laufenden Geschäfts, das damit in der Summe aktuell nur noch leicht negativ bewertet wird (Saldo: -3; Vorquartal: -19). Gleichzeitig fallen die Geschäftsprognosen aber wieder deutlich häufiger negativ als positiv aus (Saldo: -45; Vorquartal: -31). Die verbesserte aktuelle Lage und die gleichzeitig verschlechterten Geschäftserwartungen zusammengenommen bleibt der Konjunkturindikator unverändert bei 73 Punkten. Im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnittswert (94 Punkte) notiert der Index damit auf niedrigem Niveau.

In der **Hotellerie und Gastronomie** zeigt sich die Stimmung weniger schlecht als zuletzt, bleibt aber stark eingetrübt. Das laufende Geschäft wird deutlich besser beurteilt als im Herbst. In der Summe ist die Bewertung damit nur noch leicht negativ (Saldo: -6; Vorquartal: -20). Dabei kommen aus der Gastronomie jedoch deutlich negativere Stimmen als aus der Hotellerie. Der Ausblick auf die kommenden Monate wird nach wie vor in beiden Bereichen sehr ungünstig bewertet. Insgesamt fallen die Erwartungen jedoch etwas weniger häufig schlecht aus als im Vorquartal. Lage und Erwartungen zusammengenommen steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator um +10 auf nunmehr 74 Punkte und notiert damit etwas über dem zehnjährigen Branchenmittel (70 Punkte).

Die **Kreditinstitute** bewerten das laufende Geschäft derzeit neutral bis leicht positiv. Neutral werden auch die Geschäftsaussichten eingeschätzt. Risiken aufgrund der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen weiterhin Chancen im Bereich von Immobilienfinanzierungen aufgrund des mangelnden Wohnraums gegenüber.

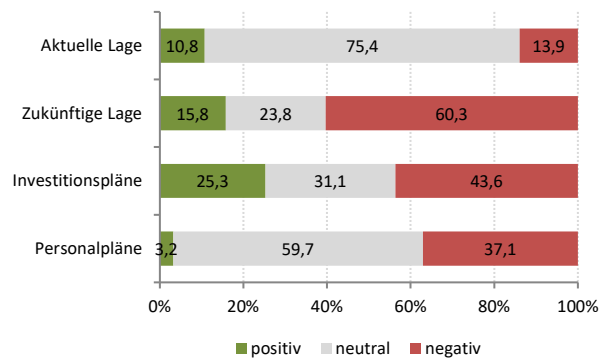
## Einzelindikatoren Groß- und Außenhandel

(Antworten in Prozent)



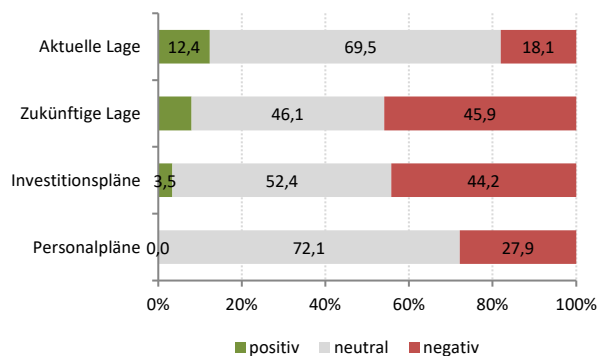
## Einzelindikatoren Verkehr und Logistik

(Antworten in Prozent)



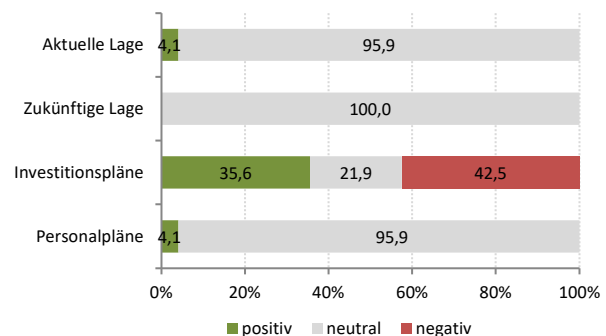
## Einzelindikatoren Hotellerie und Gastronomie

(Antworten in Prozent)



## Einzelindikatoren Kreditinstitute

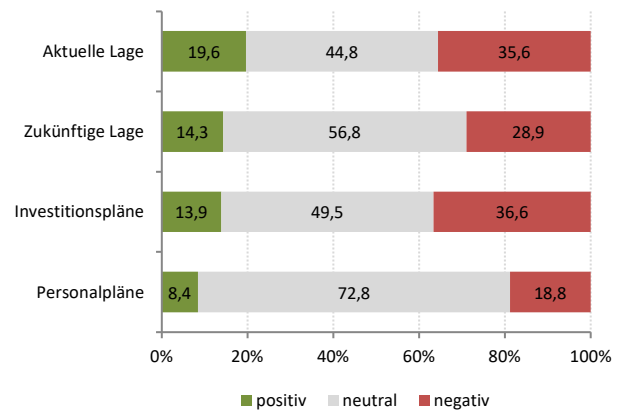
(Antworten in Prozent\*)



\* Die Angaben beruhen auf einer sehr geringen Stichprobe, welche die Branche aber in großen Teilen abdeckt.

In den **Sonstigen Dienstleistungen** haben die Unternehmen insgesamt erneut rückläufige Umsätze und eine geringere Zahl von Neuaufträgen registriert als im Vorquartal. Das laufende Geschäft zeigt sich verschlechtert und notiert per Saldo nun deutlich im negativen Bereich (Saldo: -16; Vorquartal: -3). Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate fallen insgesamt weiterhin überwiegend negativ aus (Saldo: -15; Vorquartal: -18). Die ungünstigen Geschäftsprognosen sorgen auch weiterhin für restriktiv ausgerichtete Investitionsplanungen und Zurückhaltung bei Neueinstellungen von Personal. Am häufigsten nennen die Dienstleister die Entwicklung der Arbeitskosten, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eine nachlassende Inlandsnachfrage als Geschäftsrisiken. Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -4 auf 85 Punkte. Damit notiert der Index weiterhin deutlich unterhalb des Branchenmittels der vergangenen zehn Jahre (104 Punkte). Vergleichsweise positiv gestimmt zeigen sich derzeit die Unternehmen aus dem Bereich

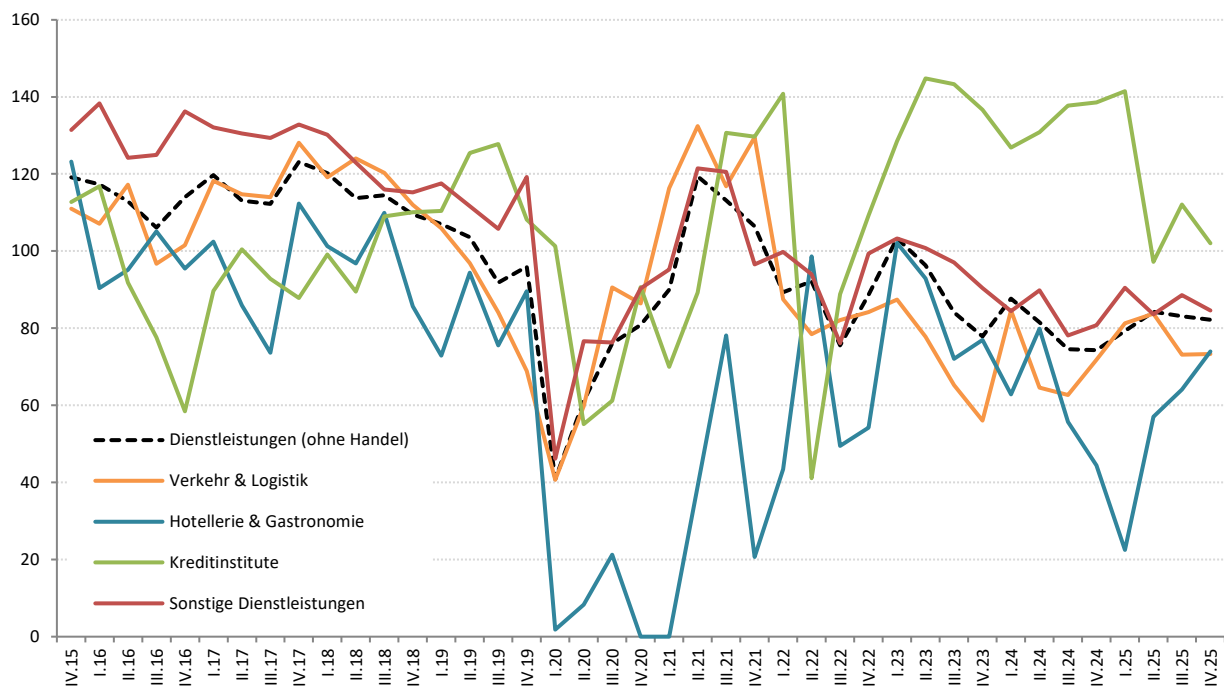
**Einzelindikatoren Sonstige Dienstleistungen**  
(Antworten in Prozent)



der wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Relativ negative Rückmeldungen kommen aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen sowie aus den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wie der Zeitarbeit oder den Reise- und Reservierungsdienstleistungen.

### Geschäftsklima in den Dienstleistungen

Handelskammer Konjunkturindikator



# Methodische Hinweise

Mit der Konjunkturumfrage verfolgt die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven das Ziel, Aufschluss über die aktuelle Wirtschaftslage der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Branchen zu gewinnen. Vor allem werden auch die Erwartungen der Unternehmer für die nähere Zukunft erfasst, um auf diese Weise Anhaltspunkte für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Region zu erhalten.

Der vorliegende Konjunkturreport wurde im April 2025 abgeschlossen. In die Befragungsergebnisse gingen bis zum 14. Januar 2026 die Antworten von 345 Unternehmen ein. Es wurden sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe im Land Bremen befragt. Die Antworten verteilen sich zu rund drei Vierteln auf die Stadt Bremen und zu rund einem Viertel auf die Stadt Bremerhaven. Die Größe des Stichprobenumfangs und seine Zusammensetzung nach Branchen gewährleistet die Repräsentativität der Wirtschaft in beiden Städten. Um repräsentative Ergebnisse für das Land Bremen herzustellen, werden die Werte der beiden Städte Bremen und Bremerhaven je Branche entsprechend ihrer jeweiligen Beschäftigungsanteile gewichtet

## *Der zeitliche Bezug:*

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage sowie über die Geschäftserwartungen und Pläne der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.

## *Verwendete Indikatoren:*

Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird nachfolgender Handelskammer-Konjunkturindikator verwendet:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)},$$

wobei  $G_1$  "gute gegenwärtige Geschäftslage",  $G_3$  "schlechte gegenwärtige Geschäftslage",  $Z_1$  "gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage" und  $Z_3$  "schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage" bedeutet. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

Neben dem Konjunkturindikator kommt den Salden aus positiven und negativen Anteilen einer Frage bei der Analyse große Bedeutung zu. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf dann gut erkennbare Verläufe.